

# ShowNotes zum Podcast „Teure Freiheit: Die versteckten Kosten des Autobesitzes vs. Carsharing“

Von Anna Hanßen



# 1. Ein erster Blick auf das Thema

Hast du dir schon einmal bewusst Gedanken darüber gemacht, wie viel dich deine Mobilität tatsächlich kostet? Weißt du, was dein eigenes Auto kostet und ob es günstigere Alternativen gibt?

Egal, ob du dir diese Fragen schon gestellt hast oder nicht, denn in diesem Podcast wird genau das besprochen. Der Podcast „Teure Freiheit: Die versteckten Kosten des Autobesitzes vs. Carsharing“ untersucht die finanziellen und praktischen Aspekte zweier zentraler Mobilitätsformen. Dabei wird aufgezeigt, welche Kosten und Herausforderungen mit dem Besitz eines Privatwagens verbunden sind und ob Carsharing eine Alternative darstellen kann.

Die Ergebnisse zeigen, dass der Besitz eines Privatwagens oft mit hohen Kosten wie Versicherung, Wartung und Anschaffung verbunden ist, während Carsharing diese durch nutzungsabhängige Gebühren ersetzt. Besonders Wenigfahrer profitieren finanziell vom Carsharing, da Fixkosten entfallen und die Nutzung flexibel angepasst werden kann.

Gleichzeitig wird deutlich, dass der Zugang zum Carsharing stark von der Infrastruktur abhängt und insbesondere in ländlichen Regionen oft das Angebot fehlt. Neben den Kosten spielen auch emotionale Faktoren wie die Gewohnheit oder das Gefühl von Freiheit durch ein eigenes Auto eine entscheidende Rolle. Der Podcast kommt zu dem Ergebnis, dass Carsharing in urbanen Gebieten mit hoher Carsharing Verfügbarkeit eine kostengünstige Alternative darstellen kann, während der Autobesitz mehr Flexibilität besonders für Vielfahrer bietet. Diese Erkenntnisse sollen helfen, eine bewusste und informierte Mobilitätsentscheidung zu treffen.

Zusammengefasst:

- Carsharing lohnt sich finanziell bis zu einer Fahrleistung von 14.000 km pro Jahr
- Vielfahrer und Pendler profitieren eher von einem eigenen Auto
- Kosten eines eigenen Autos werden größtenteils unterschätzt
- Flexibilität bleibt einer der Hauptgründe für ein eigenes Auto.

## 2. Was steht im Fokus ?

Die Mobilität spielt eine zentrale Rolle in unserem Alltag, sei es für den Weg zur Arbeit, Einkäufe oder Freizeitaktivitäten. Doch die Wahl der Mobilitätsform ist nicht nur eine Frage der Bequemlichkeit, sondern auch der Kosten. Neben dem Kauf eines eigenen Autos gibt es aber noch viele andere Möglichkeiten, unter anderem das Carsharing. Carsharing bedeutet, dass Autos von mehreren Menschen genutzt werden. Dies kann in vielen verschiedenen Formen passieren. Es gibt einmal das stationäre Carsharing, bei welchem die Autos an einem festen Stellplatz abgestellt werden. Bei Freefloating Anbietern können die Autos innerhalb eines festgelegten Bereiches abgestellt werden. Dieser Podcast bezieht sich allgemein auf diese beiden Versionen des Carsharings.

Es soll daher aufgezeigt werden, welche finanziellen Belastungen mit dem Besitz eines Autos verbunden sind und wie sich diese im Vergleich zu den Kosten einer Carsharing Nutzung verhalten. Mit dem Podcast sollen daher folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie hoch sind die tatsächlichen Kosten eines eigenen Autos, und wie unterscheiden sie sich im Vergleich zur Nutzung von Carsharing?
- Welche Faktoren spielen bei der Entscheidung für ein eigenes Auto oder eine Carsharing Mitgliedschaft eine Rolle, und welche Gründe beeinflussen diese Wahl am meisten?

Der Podcast soll nicht nur die Fakten darstellen, sondern auch Denkanstöße für eine bewusste Entscheidung zwischen einem eigenen Auto und Carsharing bieten. Wieso es wichtig ist über dieses Thema informiert zu sein und warum es auch für dich nützlich sein könnte, wird im nächsten Abschnitt beschrieben.

### 3. Warum es sich lohnt, genauer hinzuschauen: Die Bedeutung hinter der Fragestellung 🔍

#### MEINUNG **AUTOPREISE** **Wer kann sich das Auto noch leisten?** Klaus Köster 18.08.2023 - 21:25 Uhr

**Jeder Zweite unterschätzt die Kosten: Unterhalt fürs Auto wird immer teurer**

26.10.2024 06:49 | Von: [Redaktion CHIP](#)

**UNTERHALTSKOSTEN** 23. Oktober 2024

#### **Das eigene Auto kommt teurer als viele denken**

Die Versicherung Allianz Direct hat die Entwicklung der tatsächlichen Unterhaltskosten eines Personewagens im vergangenen Jahrzehnt zusammengestellt. Die Preissteigerungen sind erheblich.

#### Carsharing wird im Vergleich zum eigenen Auto immer günstiger

1. April 2024

#### **Gebrauchtwagenpreise 2023: Es bleibt teuer**

30.01.2024

Die ausgewählten Artikelüberschriften bieten nur einen kleinen Einblick in die Berichterstattung zu einem äußerst wichtigen Thema: Die hohen Kosten eines eigenen Autos. In Zeiten steigender Lebenserhaltungskosten, Inflation und finanziellen Krisen kommt man einmal an dem Punkt an, wo man hinterfragt, wie teuer der Lebensunterhalt ist und an welchen Stellen man vielleicht kürzen kann. Neben Wohnkosten, Lebensmittelkosten und Versicherungen ist die eigene Mobilität ein Faktor, der bei den Kosten ins Gewicht fallen kann, grade wenn man ein eigenes Auto besitzt.

Wenn man sich die Statistiken zum Autobesitz in Deutschland genauer anschaut, wird schnell deutlich: Mit 43,3 Millionen zugelassenen Pkw besitzt fast jeder zweite ein eigenes Auto (Statista 2024). Man könnte sogar sagen, dass fast jeder Haushalt in Deutschland mindestens ein Auto hat. Wenn man sich dann in seiner Nachbarschaft umschaute, fällt schnell auf, dass viele Haushalte sogar zwei oder mehrere Autos vor der Türe stehen haben.

**! Fun Fact !** : Wenn man alle Autos in Deutschland, die im Durchschnitt etwa 4,5 Meter lang sind, nebeneinander parken würde, käme man damit viermal um die Erde. Oder anders ausgedrückt: Die Anzahl der Autos in Deutschland übersteigt sogar die gesamte Bevölkerung von Kanada.

Der Punkt ist klar: Es gibt extrem viele Autos in Deutschland und jedes davon verursacht Kosten. Das eigene Auto ist sogar mit eines der teuersten Objekte in einem Haushalt. Allianz Direct hat dazu im Jahr 2024 aufgelistet, inwiefern sich die Unterhaltskosten für ein eigenes Auto im letzten Jahrzehnt so entwickelt haben. Die Auswertung dazu ist in Abbildung 1 zu sehen. Auf einen Blick ist somit schnell zu erkennen, dass die monatlichen Gesamtkosten von 2016 bis 2024 um 32,56% angestiegen sind. Am teuersten sind dabei die Anschaffungskosten eines Neuwagens, denn die sind in der Zeit über die Hälfte angestiegen. Des Weiteren sind Betriebs- und Werkstattkosten übermäßig angestiegen, worunter Reparaturen, Sprit, und auch Parkgebühren fallen. Gründe hierfür sind vor allem teure Ressourcen, die Verknappung von Raum und der Preisanstieg von Ersatzteilen (vgl. Allianz Direct 2024).

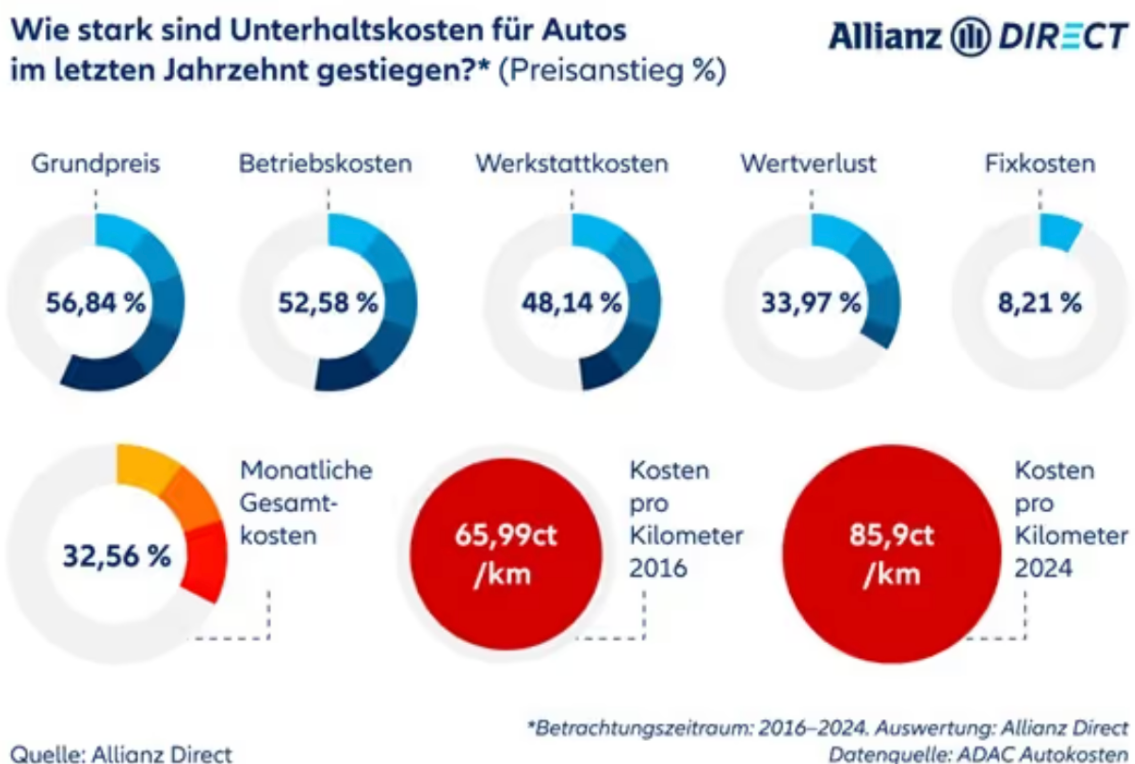


Abbildung 1: Wie stark sind die Unterhaltskosten für Autos in 10 Jahren gestiegen? (Allianz Direct 2024).

Wie wissenschaftliche Studien jedoch immer wieder zeigen, neigen Besitzer eines eigenen Autos trotzdem dazu die tatsächlichen Kosten zu unterschätzen (vgl. Gössling et al. 2022, S.

1). In Zeiten vieler verschiedener Mobilitätsformen und Angebote stellt sich wie im Kapitel davor schon aufgezeigt die Frage, ob ein eigenes Auto immer die günstigste Wahl ist.

Besonders Carsharing bietet eine interessante Alternative, die es lohnt, näher zu betrachten. Am 1. Januar 2024 gab es in Deutschland 43.110 Carsharing Autos, verteilt auf 1.285 Städte und Gemeinden, mit Angeboten von 193 Unternehmen, Genossenschaften und Vereinen (vgl. Bundesverband Carsharing 2024b). Diese Zahlen zeigen deutlich: Der Markt für geteilte Autos ist vorhanden.

Genau aus diesem Grund entstand die Idee für diesen Podcast. Besonders in Städten, ist es wichtig, Alternativen wie Carsharing unter die Lupe zu nehmen und sie mit den Kosten eines eigenen Autos zu vergleichen.

Spannend ist dabei, dass viele Menschen von klein auf an das eigene Auto gewöhnt sind (vgl. Gössling et al. 2022, S. 2). Oft wird es als selbstverständlich angesehen, nach dem Führerschein direkt ein eigenes Fahrzeug zu kaufen, ohne zu hinterfragen, ob das finanziell Sinn macht oder ob die strukturellen Gegebenheiten so sind, dass man auch ohne ein eigenes Auto mit Carsharing und oder ÖPNV klarkommt. Deshalb stand neben den Kosten schnell klar, dass ebenfalls die Beweggründe für die Entscheidung der eigenen Mobilität einen großen Stellenwert haben und es sich auch hier lohnt genauer nachzuforschen. Dies kann besonders interessant für Carsharing Anbieter sein, denn es liegt in ihrem Interesse das Angebot immer zu verbessern. Das geht nur, wenn man versteht, was aktuell noch die Gründe sind, die einen eher zu einem eigenen Auto bewegen bzw. an welchen Stellen es beim Carsharing noch hapert.

Um die bestehenden Wissenslücken zu schließen, ist es relevant über die tatsächlichen Kosten eines eigenen Autos zu sprechen und Alternativen wie Carsharing aufzuzeigen, denn wenn wir ehrlich sind, freut sich doch jeder darüber, wenn man mal irgendwo sparen kann. Ob das auch tatsächlich der Fall ist oder ob die Menschen trotz Alternativen dennoch bereit sind, die hohen Kosten dieser teuren Freiheit zu tragen, wird in Kapitel 5 beschrieben. Im folgenden Abschnitt wird aber erstmal der Prozess hinter diesem Podcast beschrieben.



## 4. Der Weg zur Antwort

Nach der ersten Vorlesung des Seminars wurde eine Internetrecherche zu dem Thema durchgeführt, um zu schauen, wo es noch Lücken zum Thema Carsharing gibt, was vielleicht auch besonders relevant ist und welche Aspekte es generell zu dem Thema gibt. Neben ganz vielen Themen von Umweltaspekten bis hin zur Benutzerfreundlichkeit und Akzeptanz fiel jedoch sehr schnell das Thema Kosten ins Auge. Wie in Kapitel drei bereits beschrieben, wird das Thema Kosten grade bei Autobesitzern größtenteils unterschätzt.

Da die Literatur aber oft die persönlichen Erfahrungen nicht so gut widerspiegeln kann, war es wichtig einen Experten an Bord zu holen, der einen individuellen Einblick in dieses spannende Thema geben kann. Also wurde nach einer Person Ausschau gehalten, die vorzugsweise Erfahrungen mit einem eigenen Auto hat, sich aber auch mit dem Carsharing auskennt und daher die Gründe hinter beiden Entscheidungen erläutern kann und natürlich über die Kosten aufklären kann.

Ich fand recht schnell einen aktuellen Artikel vom ADAC mit dem Titel „Carsharing: Ein Leben ohne eigenes Auto“, indem ein Redakteur über seine Carsharing Erfahrungen schreibt. Besagter Redakteur ist Christof Henn, welcher in Abbildung 2. zu sehen ist.



Abbildung 2: Es geht auch ohne eigenes Auto: ADAC Redakteur Christof Henn profitiert in München von einem großen Angebot an Carsharing-Anbietern (ADAC 2023).

In seinem Artikel beschreibt er, wie er und seine Frau sich nach 21 Jahren des Autobesitzes dazu entschieden haben, Carsharing zu nutzen. Er schreibt über seine guten Rahmenbedingungen zum Carsharing, listet seine kompletten Carsharing Kosten aus einem

Jahr auf, geht auf den Vergleich zu einem eigenen Auto ein und geht dann über zu den Vor- und Nachteilen. Aufgrund seiner vielen Erfahrungen wurde er auch schlussendlich für ein Interview angefragt. Nach einer ersten Kontaktaufnahme hatte Herr Henn sich netterweise bereiterklärt mir bei meinem Projekt zu helfen und mich zum Interview in die ADAC Zentrale in München eingeladen. Bevor es jedoch so weit war, mussten noch zwei Dinge vorbereitet werden. Als erstes überlegte ich mir folgende Fragen, die ich vorab meinen Verwandten und Freunden mit einem eigenen Auto stellte, um mir durch mehrere Meinungen erstmal einen Überblick zu verschaffen:

1. Was fährst du für ein Auto?
2. Wie viele Kilometer fährst du ca. pro Jahr?
3. Wie teuer ist dein Auto pro Jahr? Welche Kosten spielen da rein?
4. Was ist der Grund warum du ein eigenes Auto hast? Was sind Vorteile/Nachteile für dich?
5. Würde Carsharing für dich in Frage kommen? Warum, ja oder nein?

Diese Fragen wurden dann meinen Bekannten zugeschickt mit der Bitte, eine Sprachnotiz beim Beantworten der Fragen aufzunehmen und sie danach wieder zurückzuschicken. Glücklicherweise erlaubten mir zwei meiner Freundinnen, ihre Aufnahmen für den Podcast zu nutzen.

Danach wurde ein grober Interviewleitfaden für das Interview mit Herrn Henn angefertigt. Die Fragen und Anmerkungen, die kursiv geschrieben sind, sind im Interview dazu gekommen, was zeigt, dass ein Interview nie so läuft wie geplant und sich auch neue interessante Fragen im Gespräch ergeben können:

### **Einstieg**

- Wie sind Sie zum Carsharing gekommen? Und wie lange nutzen Sie Carsharing?
- *Alltägliche Umstände abfragen: Infrastruktur, Nähe zur Arbeit etc.*

### **Eigenes Auto**

- Was haben Sie damals ca. pro Jahr für ihr Auto bezahlt und welche Kosten kamen da auf Sie zu? Welche versteckten Kosten gibt es bzw. welche Komponenten spielen in die Kosten mit rein?



- Was glauben Sie, wieso unterschätzen viele Menschen die tatsächlichen Kosten ihres eigenen Autos?

### **Carsharing**

- Wie sieht ein typischer Tag aus, wenn Sie Carsharing nutzen? Müssen Sie viel im Voraus planen oder lässt es sich flexibel handhaben?
- *Sagt einstieg ist einfach, wieso? Wieso nutzt er so viele Anbieter?*

### **Persönliche Erfahrungen, Vor- und Nachteile**

- In welchen Bereichen sehen Sie besonders die Kostenvorteile beim Carsharing im Vergleich zum Privatauto? *Oder wo haben Sie persönlich die größten Veränderungen bemerkt, als sie auf Carsharing umgestiegen sind? (Spritkosten, Versicherung etc.)*
- *Gibt es aus Ihrer Sicht bestimmte Carsharing Modelle, die besonders kostengünstig sind? Was funktioniert für Sie?*
- Vielleicht schon in der Einleitung angesprochen aber in Befragungen fiel immer wieder der Grund: Freiheit und Flexibilität. Hatten Sie da selbst Bedenken? *Wie konnten Sie diese überwinden?*
- Was sind weitere Gründe für oder gegen Carsharing/ Privatauto? (Emotionale Bindung, technische Hürden, Routine, Uninformiertheit?)
- Was sind aus Ihrer Sicht gute Wege, um Menschen besser über die tatsächlichen Kosten des privaten Autos aufzuklären und sie über Alternativen wie Carsharing zu informieren?
- Wie könnte man die Vorteile von eigenen Autos in Carsharing Modelle integrieren? Gibt es aktuell noch etwas, das Ihnen fehlt?

### **Fazit und Ausblick**

- Was sind die wichtigsten Erkenntnisse im Carsharing, die Sie Menschen mitgeben würden, die über ihre Mobilitätswahl nachdenken?
- Welche Tipps würden Sie jemandem mitgeben, der Carsharing in Erwägung zieht, die Kosten aber nicht genau kennt und die Vorteile eines eigenen Autos nicht vermissen will?

Nach einem aufschlussreichen Interview und einem interessanten Austausch mit Herrn Henn konnten insgesamt 40 Minuten an Tonaufnahmen aufgenommen werden, welche im Anschluss zu einer fertigen Fassung zusammengeschnitten wurden. Dabei wurden einige Sequenzen

nochmal neu aufgenommen oder ergänzt, Soundbites wie die Intro Musik oder das Kassenklingeln eingefügt, um akustische Variabilität mit einzubringen und natürlich auch die Stimmen meiner Freundinnen mit reingeschnitten, sodass dabei am Ende ein fertiger Podcast von ca. 28 Minuten entstand. Die wichtigsten Erkenntnisse werden im nächsten Kapitel besprochen.

## 5. Alles, was du wissen solltest...

Die Frage nach den Kosten eines eigenen Autos oder einer Carsharing Mitgliedschaft ist nicht ganz so einfach zu beantworten. Es spielen hierbei sehr viele Faktoren rein, die sich immer unterscheiden können. Im Folgenden werden jedoch zwei Beispielrechnungen aufgeführt, um zu zeigen, wie es aussehen könnte:

### **Die Kosten für ein eigenes Auto**

Die Kosten für ein eigenes Auto werden beispielhaft für einen gebrauchten Ford Fiesta 1.1 Trend 1084ccm 55kw/75PS aus dem Jahr 2020 aufgezeigt, welche in Tabelle 1. zu sehen sind.

*Tabelle 1: Auflistung der Gesamtkosten eines Ford Fiestas (vgl. MDR 2023).*

| <b>Ford Fiesta 1.1 Trend 1084ccm 55kw/75PS</b> | <b>Kosten</b> |
|--|---------------|
| Versicherung                                   | 1.074€        |
| Steuer   | 36€           |
| Wartung  | 960€          |
| Sprit  | 990€          |
| Wertverlust                                    | 1.150€        |

Alles beginnt mit den Anschaffungskosten, die bei diesem Modell bei 9.500€ liegen. Dazu müssen ebenfalls Autoversicherung und Steuern abgedeckt werden. Die Autoversicherung liegt bei einem Jahr bei ca. 1.074€ und Steuer bei ca. 36€ (vgl. MDR 2023). Die Kfz-Steuer von 36€ ist in dieser Rechnung jedoch vergleichsweise günstig, denn die durchschnittliche Kfz-Steuer liegt in Deutschland bei 142,86€ (vgl. Zurich 2023). Das Auto wird beim Gebrauch verschleiß, weshalb hier nochmal 960€ an Reparaturen pro Jahr dazu kommen. Das alles zusammen kostet pro Jahr 2.070 Euro, ohne überhaupt einen Kilometer gefahren zu sein. Die nächsten Kosten kommen daher in Form von Sprit dazu. Bei einem Verbrauch von 6 Liter pro

100 Kilometer macht das auf 10.000 Kilometer pro Jahr einen Verbrauch von 600 Liter Sprit aus. Bei einem aktuellen Benzinpreis von ca. 1,65 Euro machen das 990€ pro Jahr an Spritkosten aus. Als letztes muss der Wertverlust mit einberechnet werden. Der liegt pro Jahr bei diesem Modell bei 1.150€. Insgesamt kostet dieses Auto pro Jahr 4.210€ und somit 350,83€ (vgl. MDR 2023).

Die Ausgaben für ein eigenes Auto variieren je nach Modell. Ein neuer VW Tiguan kostet in der Neuanschaffung um die 39.000€. Der ADAC Autokostenrechner kommt hierbei für eine Fahrleistung von 10.000 Kilometer pro Jahr und eine Haltedauer von 5 Jahren auf 7.848€ im Jahr, was einen monatlichen Betrag von 654€ ausmacht. Man sieht also, dass die Preise stark variieren können und man beachten muss, dass besonders die Reparaturkosten für Gebrauchtwagen schnell in die Höhe schießen können (vgl. ADAC 2025).

**! Tipp !** : Es lohnt sich einen Blick in den ADAC Autokostenrechner zu werfen. Dort hat man alle Kosten auf einen Blick und kann dann abwägen, ob Carsharing oder andere Angebote vielleicht doch finanziell die bessere Wahl sind.

### **Die Kosten fürs Carsharing**

Auch hier wird ein Blick auf die Carsharing Kosten am Beispiel von Herrn Henn geworfen. Carsharing Anbieter wie zum Beispiel Miles, Free2Share oder SixtShare haben keine Fixkosten, weshalb hier schonmal nichts bezahlt werden muss. Dazu hat Herr Henn eine 0 Selbstbehalt Versicherung von 54€ pro Jahr abgeschlossen. Den größten Anteil machen daher die tatsächlichen Fahrten aus. Aus dem Interview ist jedoch nicht hervorgegangen, welche Autos es genau waren und wie viele Kilometer insgesamt gefahren wurden.

Hier ist einmal eine Auflistung der Monatsbeträge, die Herr Henn im Jahr 2023 bezahlt hat: 749, 562, 104, 123, 157, 201, 215, 220, 228, 231, 284 und 351 Euro. Das alles kostete ihn 3.425€ in einem Jahr, also 285€ im Durchschnitt pro Monat. Rechnet man dazu noch die Versicherung von Herrn Henn mit ein, ergibt sich ein monatlicher Betrag von 289€.

### **Für wen sich was lohnt...**

Beide Rechnungen sind sehr individuell, kann man daher überhaupt eine allgemeine Aussage zu den Kosten treffen?

Ja, genau das hat der Bundesverband Carsharing im Januar 2024 gemacht und einen Projektbericht zu den Kosten veröffentlicht. Der Bundesverband rechnet hier am Beispiel eines Opel Corsa die Kosten für ein eigenes Auto und Carsharing aus. Die Ergebnisse sind in Abbildung 3. zu sehen. Aus den Kosten geht hervor, dass es allgemein immer teurer wird, je öfter man fährt. Schaut man jedoch genauer hin, lässt sich sagen, dass die Kosten bis zu einer Fahrleistung von 14.000 Kilometer pro Jahr für das Carsharing niedriger sind als bei einem eigenen Auto und sich erst darüber hinaus ein eigenes Auto lohnt. Im Jahr 2019 hat sich Carsharing nur bis 10.000 Kilometer pro Jahr gelohnt. Die Rentabilität für Carsharing ist daher in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Der Anstieg in den Kostenvorteilen für Carsharing liegt in den immer steigenden Kosten für ein eigenes Auto, welche im dritten Kapitel besprochen wurden (vgl. Bundesverband Carsharing 2024a, S. 2).

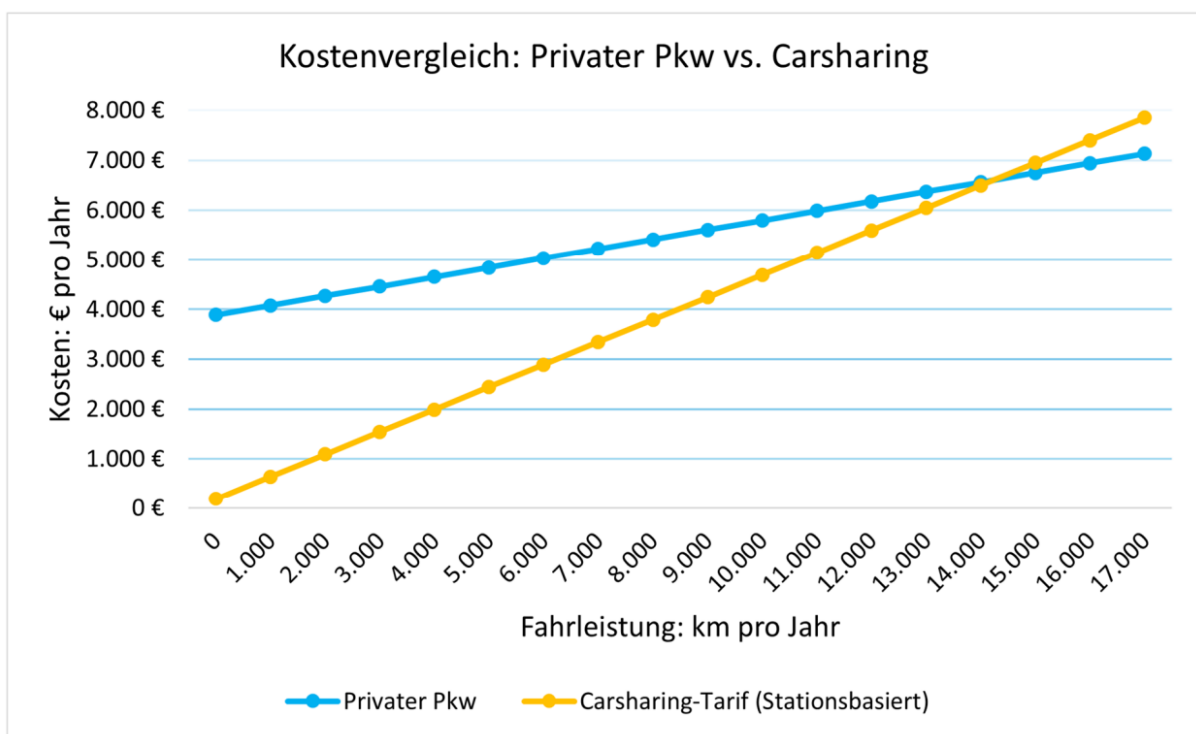


Abbildung 3: Kosten privater Pkw und Carsharing bei verschiedenen jährlichen Fahrleistungen (Bundesverband Carsharing 2024a, S. 2).

Wie in der Literatur bereits angekündigt, konnten weder Herr Henn noch meine Freundinnen genau sagen, wie viel sie für ihr Auto bezahlen oder bezahlt haben. Größtenteils wurden hier Kosten wie Sprit aufgezählt, da diese im Alltag am auffälligsten sind. Es wirkte so, als ob man sich nach der Anschaffung nicht mehr viel um die Kosten kümmert. Die Kosten laufen also im Hintergrund weiter und es wird Geld abgebucht. Große Gedanken macht man sich aber nicht. Die Beträge, die genannt wurden wie 1.800€ bis 2.500€ pro Jahr, hören sich auch erstmal im Vergleich der Beispielrechnung für Kilometerzahlen von 20.000 bis 30.000 Kilometer im Jahr recht günstig an. Die Gründe für die Mobilitätsentscheidungen sind jedoch sehr vielfältig und

individuell. Um die Gründe erläutern zu können, werden im Folgenden einmal die Vor- und Nachteile der Möglichkeiten aufgezeigt.

### **Vor- und Nachteile Privatauto vs. Carsharing**

Die Vorteile des Carsharings zeigen sich insbesondere bei den Kosten, da die laufenden Ausgaben eines eigenen Autos wegfallen. Herr Henn betont, dass man beim Carsharing zwischen verschiedenen verfügbaren Fahrzeugtypen wählen kann und je nach Bedarf kleine oder größere Autos mieten kann, die sich auch in den Kosten unterscheiden. Man bezahlt also tatsächlich nur dann, wenn man das Auto auch benutzt. Ein privates Auto hingegen steht im Durchschnitt 23 Stunden am Tag ungenutzt herum (vgl. UBA 2025). Trotzdem fallen laufende Kosten wie Parkgebühren auch bei Nichtgebrauch weiterhin an. Gleichzeitig weist Herr Henn darauf hin, dass die Anmeldung beim Carsharing sehr schnell und unkompliziert erfolgt, sodass man direkt loslegen kann, ohne lange auf die Lieferung eines Neuwagens warten zu müssen.

Dennoch bringt Carsharing auch Einschränkungen mit sich. So hat man nicht den Luxus, jederzeit ein Auto bereitstehen zu haben. Besonders bei Urlauben oder geplanten Fahrten muss man rechtzeitig im Voraus planen und das Fahrzeug reservieren. Ein eigenes Auto bietet hier den Vorteil, dass es immer verfügbar ist, was für viele ein ausschlaggebendes Argument ist. Herr Henn selbst hat jedoch die Erfahrung gemacht, im Alltag immer ein verfügbares Fahrzeug gefunden zu haben, auch ohne vorherige Planung. Allerdings kommt es gelegentlich vor, dass man ein paar Minuten laufen muss, bevor man ein freies Auto erreicht.

Das Thema Sauberkeit bei Carsharing Autos wurde ebenfalls angesprochen. Während Herr Henn vereinzelt auf zugemüllte Autos gestoßen ist, hat eine Freundin ausschließlich positive Erfahrungen mit gepflegten und saubereren Fahrzeugen gemacht. Hier scheint es, dass man einfach Glück oder Pech haben kann. Dennoch bleibt der Komfort eines eigenen Autos, in dem man auch mal persönliche Gegenstände liegen lassen kann, ein klarer Vorteil.

Auch technische Probleme können beim Carsharing auftreten. Herr Henn berichtet von einer Panne auf der Autobahn, bei der er den Anbieter kontaktieren musste, um eine Lösung zu finden. Positiv ist jedoch, dass sich Carsharing Anbieter in solchen nach Herrn Henn Fällen kulant zeigen. Die Reparaturkosten, die man bei einem eigenen Auto hätte zahlen müssen, fallen dabei weg. Darüber hinaus entfällt bei vielen Anbietern die Zahlung von Parkgebühren, was einen weiteren Vorteil darstellt. Allerdings können die Kosten schnell steigen, wenn ein

Carsharing Fahrzeug falsch geparkt wird. Neben den üblichen Abschleppgebühren erheben die Anbieter oft zusätzliche Bearbeitungsgebühren, was sehr teuer werden kann.

Ein weiteres Thema ist das veränderte Verhalten durch Carsharing. Wer ein eigenes Auto besitzt, neigt dazu, es auch für kürzere Strecken zu nutzen, anstatt zu Fuß zu gehen oder das Fahrrad zu nehmen. Carsharing hingegen fördert eine bewusste Nutzung. Man überlegt, wann und ob ein Auto tatsächlich notwendig ist. Das spart nicht nur Sprit, sondern ist auch gesund und schont die Umwelt.

Ein entscheidender Faktor für die Nutzung von Carsharing ist jedoch die vorhandene Infrastruktur. Herr Henn berichtet, dass in München viele Anbieter aktiv sind und er immer ausreichend Fahrzeuge sowie Parkplätze in seiner Nähe zur Verfügung hat. Anders sieht es auf dem Land aus: Eine Freundin berichtet, dass es in ihrer Region überhaupt keine Carsharing Angebote gibt. Auch in den äußeren Stadtgebieten kann es schwierig sein, genügend Fahrzeuge zu finden. Fehlt die Infrastruktur, wird die Nutzung von Carsharing schnell unpraktisch bis unmöglich.

### **Take Home Messages**

Diese Punkte zeigen, dass Carsharing zwar viele Vorteile bietet, aber auch von der jeweiligen Situation und den persönlichen Bedürfnissen abhängt. Wenn man also nichts dagegen hat, ein paar Schritte zu laufen, um zu einem freien Auto zu gelangen, wenn man nicht jeden Tag mit dem Auto pendeln muss oder allgemein viel fährt, wenn die Infrastruktur vorhanden ist und wenn man gerne viele verschiedene Autos fährt, dann lohnt es sich über eine Carsharing Mitgliedschaft nachzudenken.

So oder so bleibt ein eigenes Auto eine teure Freiheit, die viele Menschen immer noch bereit sind zu zahlen.

Was denkst du? Hat dich der Beitrag dazu motiviert über deine Mobilität nachzudenken? Und würde Carsharing für dich infrage kommen?



# Literaturliste

## Wissenschaftlicher Text

Das Paper von Gössling et al. bespricht die Kosten für ein eigenes Auto über den gesamten Zyklus des Autobesitzes und bespricht neben monetären Kosten auch soziale Kosten und dessen Implikationen:

Gössling, S., Kees, J., Litman, T. (2022). The lifetime cost of driving a car. *Ecological Economics*, 1-10. <https://doi.org/10.1016/j.ecolecon.2021.107335>

## Praxisnahe Veröffentlichungen

Der MDR veröffentlichte auf seinem YouTube Channel ‚Was Kostet?‘ ein Video, in dem die Kosten eines eigenen Autos, mit denen einer Carsharing Mitgliedschaft besprochen werden. Die Rechnung für ein eigenes Auto ist die Grundlage für diesen Podcast:

Mitteldeutscher Rundfunk (MDR) (2023). Ist CARSHARING günstiger als ein EIGENES AUTO?!. Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=oZL1BOEtWec&t=87s> (Letztes Zugriffsdatum: 25.01.25).

Die Statistik zeigt die Anzahl der Pkw in deutschen Haushalten und stellt einen deutlichen Anstieg in den letzten 10 Jahren fest:

Statista (2024). Anzahl der Personenkraftwagen in privaten Haushalten in Deutschland von 2014 bis 2024. Verfügbar unter:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/483781/umfrage/pkw-bestand-in-privaten-haushalten-in-deutschland/> (Letztes Zugriffsdatum: 25.01.25).

Diese Quelle führt zu Herr Henns Artikel zum Carsharing und seinen Erfahrungen:

ADAC (2024). Carsharing: Ein Leben ohne eigenes Auto. Verfügbar unter:

<https://www.adac.de/der-adac/blog/carsharing-jahr-ohne-eigenes-auto/> (Letztes Zugriffsdatum: 25.01.25).

Mit dem Autokostenrechner können je nach Automodell, Kilometerzahl etc. individuell die Kosten für ein Auto berechnet werden:

ADAC (2025). ADAC Autokostenrechner. Verfügbar unter: <https://www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/auto-kaufen-verkaufen/autokosten/> (Letztes Zugriffsdatum: 25.01.25).

In dieser Quelle werden ebenfalls die Kosten eines eigenen Autos mit denen des Carsharings berechnet und es stellt sich heraus, dass sich Carsharing bis zu 14.000 Kilometer pro Jahr lohnen kann:

Bundesverband Carsharing (2024a). Projektbericht Kostenvergleich privater Pkw und Carsharing 2024. Verfügbar unter:

<https://www.carsharing.de/sites/default/files/download/2024-08/Projektbericht%20Kostenvergleich%20privater%20Pkw%20vs%20Carsharing%202024.pdf> (Letztes Zugriffsdatum: 25.01.25).

Dieses Fact Sheet vom Bundesverband Carsharing hat alle Daten und Fakten zum Thema Carsharing in Deutschland zusammengefasst:

Bundesverband Carsharing (2024b). Fact Sheet Carsharing in Deutschland. Verfügbar unter: <https://www.carsharing.de/sites/default/files/download/2024-08/Fact%20Sheet%20Carsharing%20Statistik%202024.pdf> (Letztes Zugriffsdatum: 25.01.25).

Diese Internetseite klärt darüber auf, wie sich die Steuern für ein Auto zusammensetzen und was die Deutschen durchschnittlich für ihre Kfz Versicherung bezahlen:

Zurich (2023). Kfz-Steuer – das sollten Sie als Fahrzeughalter wissen. Verfügbar unter: <https://www.zurich.de/de-de/pk/fahrzeuge/kfz-versicherung/kfz-steuerrechner#:~:text=In%20Deutschland%20werden%20rund%209.4,142%2C86%20Euro%20pro%20Halter> (Letztes Zugriffsdatum: 25.01.25).

Der Beitrag vom UBA klärt allgemein über die Umweltfreundlichen Aspekte des Carsharings auf:

Umweltbundesamt (UBA) (2025). Carsharing entlastet die Umwelt und spart Ressourcen. Verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/mobilitaet/carsharing#so-sind-sie-mit-dem-auto-umweltfreundlicher-unterwegs> (Letztes Zugriffsdatum: 25.01.25).

## Soundeffekte

Folgende Soundeffekte wurden für die Produktion des Podcast verwendet:

### Münzen Sound

Floraphonic (2024). Coin and Money Bag 3. Verfügbar unter: [floraphonic](https://pixabay.com/de/users/floraphonic-38928062/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=music&utm_content=185264) from [Pixabay](https://pixabay.com/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=music&utm_content=185264) (Letztes Zugriffsdatum: 25.01.25).

### Kassenklingeln

Modestas123123 (2022). Cash Register (Kaching) - Sound Effect. Verfügbar unter: [Modestas123123](https://pixabay.com/de/users/modestas123123-7879278/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=music&utm_content=125042) from [Pixabay](https://pixabay.com/sound-effects/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=music&utm_content=125042) (Letztes Zugriffsdatum: 25.01.25).

### Intro/ Outro Musik

Pixaby (2023). Technology Logo. Verfügbar unter: <https://pixabay.com/sound-effects/technology-logo-154000/> (Letztes Zugriffsdatum: 25.01.25).

### Übergang Sound

Trading\_Nation (2022). Transition Base. Verfügbar unter: [Trading Nation](https://pixabay.com/users/trading_nation-30278997/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=music&utm_content=121422) from [Pixabay](https://pixabay.com/sound-effects/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=music&utm_content=121422) (Letztes Zugriffsdatum: 25.01.25).